Hinweise auf Bücher

Autor(en): **B.W.**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **61 (1967)**

Heft 2

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

HINWEISE AUF BÜCHER

Albert Schweitzer, Strassburger Predigten. C. H. Beck, München, 1966, Fr. 10.60

Zum erstenmal sind in dem vorliegenden Band Predigten von Albert Schweitzer veröffentlicht worden. Sie stammen grösstenteils aus dem ersten Jahrzehnt dieses Jahrhunderts. Wie sehr sie zeitlos sind, das heisst, wie sehr sie heute noch ganz aktuell wirken, zeigt die zu Beginn dieses Heftes abgedruckte Missionspredigt. Es offenbart sich darin der seiner Zeit vorauseilende Denker, für den Christentum immer mit Menschlichkeit zusammengehört. Aus seiner im Glauben tiefen Verbundenheit mit dem Menschen spricht Albert Schweitzer zu ihnen in einer unmittelbaren Sprache, die auch über ein halbes Jahrhundert hinweg lebendig geblieben ist. Seine eindrucksvollen Bilder zeigen seine Naturverbundenheit, sein Leben in der Natur und mit der Natur. So wenn er vom konkreten Ziehen der Furchen redet, das er als Knabe lernen wollte, oder wenn er von der Zeit des ausgehenden Mittelalters sagt, sie stehe vor dem Pflug wie ein stampfendes Pferd, das die Nüstern bläht. Ob eine Predigt von der Dankbarkeit gegen Gott oder gegen die Menschen handelt, von der Treue, vom Leid, von der Ehrfurcht vor dem Leben, von den Toten, von Advent oder Ostern spricht, wir können aus ihr Hilfe für die Gegenwart bekommen, Ansporn und vielleicht ein neues Erkennen. B. W.

André Biéler, Gottes Gebot und der Hunger der Welt — Calvin, Prophet des industriellen Zeitalters. EVZ 1966 Fr. 6.80

Dieser 24. Band der Evangelischen Zeitbuchreihe Polis hat ein doppeltes Gesicht, das sich übrigens schon im Titel der deutschen Übersetzung bekundet. Wir finden hier eine historische Studie über Calvins Ethik, die auf die neuen sozialen Dimensionen der modernen industrialisierten Welt ausgerichtet ist und ein hochaktuelles Projekt für eine gemeinsame Aktion zugunsten der Entwicklungsländer. Calvins zweifach realistische Methode die Entwicklung der Wirtschaft wirksam zu beeinflussen, beruht einerseits auf einer scharfsichtigen und wissenschaftlichen Beobachtung der materiellen Tatsachen und anderseits auf der tiefen objektiven Kenntnis des Menschen, seiner Ziele und seiner Mittel. Durch Anwendung dieser Methode kämen wir zu einem realistischen Humanismus. — Eine klare Analyse der sozialen und wirtschaftlichen Gegebenheiten der Gegenwart steht uns schon zur Verfügung durch die technischen Organe der Vereinten Nationen wie FAO oder durch Werke führender Soziologen wie Josué de Castro und andere. Durch sie wissen wir, dass die Armut in den Entwicklungsländern durch das explosive Anwachsen ihrer Bevölkerung ständig grösser wird, während sich der Lebensstandard der entwickelten Länder hebt. Dies sind für die internationalen Organisationen heute unlösbare Probleme. Um eine Lösung anzubahnen, müssten die reichen Länder (die Sowjetunion eingeschlossen) drei Prozent ihres nationalen Einkommens den Entwicklungsländern *à fonds perdu* zur Verfügung stellen; heute erreicht ihre Hilfe nicht einmal ein Prozent. Da weder der Westen noch der Osten der Welt einen solchen Vorschlag unterbreiten kann, glaubt der Verfasser, dass niemand besser geeignet wäre, die Initiative einer solchen Anfrage zu ergreifen, als die christlichen Kirchen und unter ihnen vor allem die Schweizer Kirchen. Diese sehr ins Konkrete gehenden Vorschläge wurden der Weltkonferenz «Kirche und Gesellschaft» unterbreitet und von ihr in ihren Schlussbericht aufgenommen. Dieser geht noch weiter und schreibt allen Kirchen vor, sie sollten sich anstrengen, für die Rüstung bestimmte Mittel für die Hilfe an Entwicklungsländer frei zu machen. Die Kirchen hätten eine aktive Rolle in der Bildung einer realistischen öffentlichen Meinung zu diesem Punkt zu spielen.

Wenn wir denken, wie apathisch bei uns der Durchschnittsbürger den Fragen der Entwicklungsländer heute noch gegenübersteht, sehen wir die Grösse der Aufgabe,

die die Kirche da übernimmt, doch bietet sie ihr die Möglichkeit, ihre Bedeutung in der heutigen Welt zu behaupten oder wieder zu gewinnen.

Das Büchlein sollte überall, wo wache und verantwortungsbewusste Menschen sich zusammenfinden, gründlich studiert werden. Nur so können seine Gedanken in der Bevölkerung, wenn sie dem Aufruf der Kirchen Folge leisten will, heimisch werden. B. W.

Arthur Rich, Die Weltlichkeit des Glaubens. Diakonie im Horizont der Säkularisierung. Zwingli-Verlag, Zürich, 1966. Fr. 9.80

Die drei Kapitel dieser Schrift, in ihren Untertiteln 1) Grundlagen, 2) Diakonie als revolutionäre Funktion der Kirche, 3) Diakonie als kritische Funktion der Kirche, waren ursprünglich vor Vertreterinnen und Vertretern sozial tätiger Institutionen und kirchlich-diakonischer Werke gehaltene Vorträge. Sie will «eine Lanze brechen für das verantwortliche Engagement der Kirchen in der säkularisierten Welt von heute». In dieser Zielsetzung sehen wir eine gewisse Verwandtschaft dieser Schrift mit dem Büchlein von André Biéler, allerdings, den angesprochenen Gruppen entsprechend, in engerem Rahmen bleibend. Dafür finden wir hier eine eingehende Auseinandersetzung mit den Begriffen der Säkularisation in geschichtlicher Sicht, der Weltlichkeit, des «Säkularismus». Die Abklärung des Grundwesens die Diakonie führt zur Analyse des sozialen Rechtsstaates und zur Feststellung, dass hier die Kirche vom Staat abgelöst wurde, zeigt aber auch die Stellen, wo gerade aus der neuen Lage heraus, der Diakonie neue Aufgaben erwachsen, die nur durch diakonische «Freizeithelfer» bewältigt werden können. Dieser Gedanke scheint uns wichtig, weil er im Rahmen der Kirche zu einer lebendigen Arbeitsgemeinschaft führen würde, wodurch jene wieder eine gewisse Bedeutung erhielte.

Als Partner des Staates hat die Kirche auch nach Recht und Unrecht in unseren konkreten sozialen und politischen Verhältnissen zu fragen, aber nicht konformistisch, sondern kritisch. So wird die Diakonie der Kirche zu einem Stück Sozialpolitik, die in die tatsächlichen Verhältnisse eingreift. B. W.

WELTRUNDSCHAU

Worum geht's in Vietnam? Ob wir es wollen oder nicht: jede Übersicht über die Weltereignisse muss auch weiterhin mit *Vietnam* beginnen. Die Amerikaner haben jetzt über 400 000 Mann dort stehen. Doch würden sie, so sagt Kriegsminister McNamara, in der nächsten Zeit den Nachschub neuer Truppen etwas verlangsamen. Inzwischen erhöhen sie aber ihre Ausgaben für den Vietnamkrieg unaufhörlich. Im nächsten Haushaltsjahr, in dem 56 Prozent aller Ausgaben der USA für «Verteidigungszwecke» bestimmt sind, sollen allein für Vietnam 22,5 Milliarden Dollar (86 Milliarden Schweizerfranken) vorbehalten sein. Und bereits sind «neue Nachtragskredite in einem späteren Zeitpunkt» in Aussicht genommen.

Das Schwergewicht der Kriegführung scheint nun mehr und mehr auf das Mekong-Delta verlegt zu werden, das grosse, reiserzeugende Gebiet im Süden Vietnams, in dem mehr als zwei Drittel der Gesamtbevölkerung leben, das aber fast ganz in den Händen der Nationalen Befreiungsfront ist. Wie